

ChatGPT: Die Sprache der Maschinen

Lingener Autor Michael Brendel über Chancen und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz

Lingen (eb) – Warum ist ChatGPT gerade so ein Riesenthema? Was bedeutet es, dass Computer jetzt unsere Sprache verstehen? Und kann man die umstrittenen neuen KI-Anwendungen mit gutem Gewissen nutzen? Diesen Fragen geht das Buch „ChatGPT, Generative KI – und wir!“ auf den Grund. Der Lingener Journalist Michael Brendel erklärt darin in verständlicher Sprache, warum die neue KI-Technologie trotz aller Kritik ein echter „Game-Changer“ ist.

Bereits 2019 hatte sich Brendel in „Künftige Intelligenz – Menschsein im KI-Zeitalter“ mit Künstlicher Intelligenz beschäftigt. Doch seit ChatGPT Texte schreiben oder zusammenfassen kann und Bild-KIs wie Midjourney oder DALL-E aus einem Textbefehl beeindruckende Bilder schaffen können, stellen sich viele neue Fragen.

„Weil Textgeneratoren unsere Sprache so gut beherrschen, wirken sie oft menschlich, und



ChatGPT als Herausforderung und Chance: Der Lingener Autor Michael Brendel mit seinem dritten Buch. Anderlecht-Foto

deshalb lassen wir uns leicht von ihnen in die Irre führen“, erklärt Brendel. „Das ist vor allem deshalb problematisch, weil die Systeme es mit der Wahrheit nicht so ganz ernst nehmen.“ Bereits heute seien KI-generierte Fake News im Umlauf. Brendel plädiert dafür, die Tools als noch nicht ausgereifte Werkzeuge zu betrachten.

Ein weiteres Problem seien Bildgeneratoren, die überwiegend hellhäutige Männer darstellen und auf diese Weise Klischees in der Gesellschaft verstärken würden. „Wir müssen die Schwachstellen der Technologie kennen, weil KI-generierte Texte und Bilder künftig überall zu finden sein werden, ohne als solche erkennbar zu sein“, prognostiziert der Autor.



Bildgeneratoren auf KI-Basis wirken menschlich. Brendel-Bild

Auch ethischen Fragen und den Folgen für den Arbeitsmarkt und für die Kunst widmet sich Brendel, der zum Thema Kunst im Sommer 2023 eine Ausstellung im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen konzipiert hat, in seinem Buch. Mehrere Kapitel widmet Brendel den Vorteilen und Chancen der Technologie. „Die Übersetzungsfähigkeiten

von ChatGPT oder MyAI von Snapchat können geistig oder sprachlich beeinträchtigten Menschen Zugang zu Wissen verschaffen, das ihnen sonst verschlossen bliebe“, so Brendel. Schüler hätten mit den Tools einen geduldigen Nachhilfelehrer in der Hosentasche. „Die Anwendungen können auch beim Papierkram zu Hause helfen – und auch einfach riesigen Spaß machen“, findet der 46-Jährige.

Wichtig sei, dass sich die Nutzer mit den Auswirkungen Generativer KI beschäftigen. Auch die Politik, die Schulen und die Kirche müssten dazu eine Haltung entwickeln, fordert Brendel. „Denn wenn man weiß, womit man es zu tun hat, kann man die Tools verantwortungsvoll einsetzen“.

„ChatGPT, Generative KI – und wir!“ ist als Taschenbuch und E-Book im Handel erhältlich oder im Internet über www.michaelbrendel.de zu bestellen.